

26. Drei liegende Schafe. 1847.

Höhe 50 Mm., Breite 132 Mm.

Sie liegen im Vordergrund eines hügeligten Hochplateau's, das fast bis zur obern Einfassungslinie reicht und nur wenig Raum für einen schmalen weissen Luftstreifen lässt, alle drei mit den Köpfen beisammen und nach hinten gekehrt. Links vorn steht eine Klettenstaude, rechts im Mittelgrunde ein geflochtenes Stück Zaun. Unten links der Name 1847 verkehrt. Zart radirt.

In den Aetzdrücken ist das Hochplateau oben links nur noch im Umriss angedeutet, auch fehlen eine Anzahl kleiner Arbeiten in den Schatten des Vorgrundes und der Schafe.

27. Der stehende Jagdhund. 1849.

Höhe 95 Mm., Breite 155 Mm.

Ein gescheckter Hund mit Halsband, halb von der rechten Seite gesehen und mit dem Kopf nach dem Hintergrund gekehrt, wo ein Gegenstand seine Aufmerksamkeit zu fesseln scheint. Er steht in einer hinten hügeligten Landschaft mit einem Gebüsch zur Linken. Rechts vorn am Boden liegt ein abgebrochener Zweig. Unten links das Zeichen und die Jahrzahl 1849. Ohne Einfassungslinien.

28. Der schlafende Jagdhund. 1849.

Höhe 100 Mm., Breite 155 Mm.

Ein scheckiger oder gefleckter Hund, auf der Seite liegend, die Beine gegen vorn ausgestreckt, mit dem Kopf nach rechts. Hinter seinem Rücken ein Stück Mauer mit Weinlaub. Das Terrain ist um den Hund herum nur leicht angedeutet. Ohne Einfassungslinien. Unten rechts das Zeichen und die Jahrzahl 1849.

29. Vier ruhende Schafe.

Höhe 85 Mm., Breite 121 Mm.

Bei einem alten, links stehenden Weidenbaum, von welchem nur der dicke Stamm sichtbar ist, ruhen dicht bei einander im

Vorgrund vier Schafe, drei von ihnen liegen, das vordere, links, nach links gerichtet, das hintere, rechts, nach der rechten Seite gewendet, hinter letzterem steht das vierte, dasselbe ist nach links gekehrt und hat den Kopf auf das Hintertheil seines vor ihm liegenden Genossen gesenkt. Links hinten schliesst ein hölzerner Zaun etwas Gebüsch ein. In der Mitte unten im Boden Rektorzik's Name. Ohne Einfassungslinien.

Das Blatt kommt sehr selten vor, weil die Platte nicht genügte und nach wenigen Abdrücken wieder abgeschliffen wurde.

In den Probedrücken hat die Platte links unten und auf dem stehenden Schaf ungehöriges Gekritzel in Folge einer Reibung, das Vorderbein oder vielmehr das Kniegelenk — denn nur dieses ist sichtbar — ist nicht ausgedrückt; zwischen dem Weidenbaumstamm und dem Gebüsch hinter dem hölzernen Zaun ist ein weisser Aetzfleck, der in den überarbeiteten Abdrücken zugelegt ist.

30. Der Petersberg bei Brünn. 1821.

Höhe 83 Mm., Breite 108 Mm.

Klosterartige Gebäudegruppe auf einer Anhöhe, eingeschlossen durch eine doppelte Mauer, von welcher die untere, die einen Garten einzuschliessen scheint, mit Schiesscharten versehen ist. Unten oder vorn fliesst quer durch das Blatt ein Kanal oder Fluss. Unten rechts der Name *Rektorzik* 1821. Ohne Einfassungslinien.

Eine der ersten Versuche des Dilettanten und als solcher eben nicht auf das Beste ausgefallen. Die Platte ward daher auch nach wenigen Abdrücken abgeschliffen.

Die Aetzdricke sind vor der Luft.

31. Die Hütte unter den beiden grossen Bäumen. 1849.

Höhe 91 Mm., Breite 75 Mm.

Unter zwei grossen, reichbelaubten, etwas auf die linke Seite geneigten Bäumen (Silberpappeln), welche in der Mitte stehen, liegt eine strohgedeckte Hütte oder Mühle, von welcher